



Über die größte Spende, die dem Verein „diakids4family“ bislang zugegangen ist, freuen sich die Schüler bei der Übergabe des Geldes an die Vereinsvertreter Christine Amann und Kerstin Bittorf.

BILD: STRAUCH

Jahnschule: Sponsorenlauf bringt 6889,83 Euro für „diakids4family“ / Größte Spende bislang

Wandern für den guten Zweck

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Strauch

BRÜHL. „Das ist die größte Spende, die wir jemals erhalten haben“, zeigte sich Christine Amann vom Verein „diakids4family“ begeistert angesichts des Engagements der Jahnschüler. Die waren in der heißesten Woche des Jahres rund um Brühl gewandert und hatten sich jeden Schritt von privaten Sponsoren, von Familienangehörigen, Freunden und Firmen finanzieren lassen.

Die Erst- und Zweitklässler legten so jeweils sechs Kilometer zurück, die Dritt- und Viertklässler zwölf – da kam unter dem Strich einiges zusammen. Wie viel genau, darüber ließ Schulleiterin Juliane Groß die Jungen und Mädchen zunächst im Unklaren. Da reichte die Spannweite der Vermutung von 4000 bis 60000 Euro. „Ganz so viel war es dann doch nicht“, meinte die Rektorin und schmunzelte. Dann lüftete sie das Geheimnis: 6889,83 Euro waren zusammengesommen.

Und die gehen nun an die Hilfsorganisation. „Ihr habt alles für den guten Zweck gegeben“, freute sich Groß über das soziale Engagement. Und die hatten gleich einen mehrfachen Nutzen von der Aktion.

So waren sie wandernd unterwegs, anstatt im Klassenzimmer zu lernen, sie wissen nun viel mehr über die Krankheit Diabetes, sie haben dieses Wissen weitergegeben und selbstständig Menschen gefunden, die ihr soziales Engagement durch eine Geldspende unterstützten. Das sei schon „wow!“

Viele Kinder sind betroffen

Diabetes mellitus Typ eins – die Diagnose komme oft aus heiterem Himmel, sagt Amann. Nur bei zehn bis 15 Prozent der betroffenen Kinder spiele die erbliche Vorbelastung eine Rolle. „Aber die Zahl der an Typ eins erkrankten Kinder nimmt weltweit zu“, sagt die Vorsitzende des Vereins.

„Diakids4family“ versucht nun, den Kindern und deren Eltern zu

helfen. Jedes Jahr findet eine Familienfreizeit statt, in der Wanderungen, Sport, Grillen oder auch Segeln auf dem Programm stehen. „Die Kinder erfahren dort, dass es andere Betroffene gibt, dass sie keine Exoten sind“, sagt sie, „man kommt gestärkt aus so einer Freizeit unter Gleichgesinnten heraus“. In solche Projekte fließen die Spenden. Einen Diabetesfall gab es auch an der Jahnschule. Es gab viele Fragen, Unsicherheit im Umgang mit der Schülerin. Da kam die Hilfsorganisation gerade recht. Sie informierte Schüler, Lehrer und Eltern über die Erkrankung.

„Und dafür habt ihr einen ganz, ganz großen Betrag zusammengebracht“, lobte Groß bei der Spendenübergabe an diesem Montag. Ihr Dank galt aber auch den Motoren des Spendenlaufs, dazu zählen neben Lehrerin Evelin Frisch und dem früheren Rektor Erich Rey die vielen Eltern, die sich als Streckenposten eingebracht haben. „Ohne all diese Helfer, wäre der Lauf nicht zu schultern gewesen“, so Groß.